

Bemerkungen zu *Homalota (Acrotoma) orbata* Erichs.

Von

J. Gerhardt-Liegnitz.

Was mir bisher als *orbata* Er. zuzuging, war *fungi* Grav. Auch Fauvel machte dieselbe Erfahrung. Erst Ende 1905 lagen mir Stücke vor, die vermuten ließen, eine wirkliche *orbata* zu besitzen. Sie wurden im Mai und Herbst v. J. von Herrn Rektor Kolbe bei Liegnitz am Rande eines Kiefernwaldes der benachbarten Pantener Höhen zahlreich aus Moos gesiebt und zeigten in ihrer Ausbildung große Übereinstimmung. Sie unterschieden sich von *fungi*, die übrigens an demselben Fundorte, aber viel seltener vorkommt, durch glänzend schwarze Farbe, stets schwarzes Basalglied der Fühler, etwas längeres Halsschild, im Verhältnis zum zweiten Fühlergliede etwas stärker verdicktes erstes Glied, durch etwas schmälere Körper, etwas dichter punktierte vordere und etwas weitläufiger punktierte hintere Dorsalsegmente und, was sehr wesentlich ist, durch viel feinere und deshalb undeutlichere Grundskulptur. Während diese an allen Stücken von *fungi* sowohl auf der Ober- als auch auf der Unterseite des Abdomens schon mit scharfer Lupe deutlich wahrnehmbar ist, war sie bei *orbata* unter derselben Vergrößerung kaum zu sehen, auch lagen die anastomosierenden Querlinien des Chagrins näher aneinander. — In den sonstigen Eigenschaften stimmen beide Arten überein.

Um die Richtigkeit meiner Ansicht zu prüfen, erbat ich mir eine Erichsonsche Type, die mir mit liebenswürdigster Bereitwilligkeit seitens des Kustos des Berliner Museums, Herrn Professor Kolbe, zur Verfügung gestellt wurde. Sie stimmte hinsichtlich der Grundskulptur ganz mit den Liegnitzer Stücken überein, war aber in der hellen Färbung der Fühlerglieder, deren erstes nur eine Andunkelung zeigte, einer *fungi* gleich. Wahrscheinlich war es ein noch nicht ganz ausgefärbtes Stück vom Juni- oder Juli-Fange, während unser Liegnitzer Material im Mai und Spätherbst, also in einer Zeit gesammelt wurde, wo noch überwinterte Tiere vorherrschten oder schon ausgefärbte Stücke der Sommer-Generation vorhanden waren. Uebrigens ist der Grad der Ausfärbung auch an unseren *orbata*-Stücken nicht ganz gleich. Das zeigt sich besonders an den Fühlern, deren Basalglied zwar immer schwarz

464 H. Engert: *Mysia oblongoguttata* L. aberr. *atrata*.

ist, aber die übrigen Glieder variieren in der Färbung vom Gelb, durch Rot und Braunrot bis zum völligen Schwarz.

Es lagen mir auch sämtliche Stücke der *orbata* aus dem Hofmuseum in Wien vor, die Herr Ganglbauer mir zu senden die Güte hatte. Sie zeigten alle die Grundskulptur der *fungi*, zugleich aber auch die Variabilität der Fühlerfärbung wie unsere *orbata*. Da sich unter zahlreichen *fungi* meiner Sammlung auch solche mit dunklem Basalgliede befinden, greifbare Unterschiede zwischen normal gefärbten *fungi*-Stücken und solchen mit schwarzem Basalgliede, ja sogar solchen mit ganz schwarzen Fühlern (wie ich ein solches vom Strande der Ostsee ganz kürzlich sah) nicht zu konstatieren sind, so bin ich genötigt, sämtliche *orbata*-Stücke des Wiener Hofmuseums, die zum großen Teile der Eppelsheim'schen Hinterlassenschaft angehören, für *fungi* zu halten. Die bisher maßgebenden Beschreibungen würden nach dem Gesagten einer mehr oder weniger notwendigen Ergänzung bedürfen.

Mysia oblongoguttata L. aberr. *atrata*.

Von

H. Engert in Frankfurt a/Main.

Kopf und Thorax schwarz, letzterer am äußersten Seitenrande gelbgrün durchscheinend, etwas vor der Mitte der Scheibe und vor dem Schildchen mit je einer kleinen, schmalen, dunkelrotbraunen Quermakel. Flügeldecken hellbraun mit wenig hervortretenden gelblich-weißen Längsmakeln. Unterseite schwarz, Epimeren der Mittelbrust citronengelb, Abdomen rotbraun gerandet. Beine gelbbraun, Vorder- und Mittelschenkel und die anschließenden Tibien am Grunde schwarz. Taster schwarz, Fühler dunkelbraun mit schwärzlicher Keule.

Diese Abänderung, die wegen ihrer ausgeprägt schwarzen Farbe der Unterseite und des Halsschildes sehr auffällig ist, fand ich im Sommer 1902 auf einer Kiefer im Frankfurter Walde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [1906](#)

Autor(en)/Author(s): Gerhardt Julius

Artikel/Article: [Bemerkungen zu Homalota \(Acrotona\) orbata Erichs. 463-464](#)